

No. 1396. 1530. 28. Juni.

B. Johann VII. genehmigt auf Ansuchen des Capitels, weil die Einkünfte zu den drei vom B. Dietrich in der alten Sacristei (in veteri sacristia sive sacello omnium sanctorum in cristata turri) gestifteten wöchentlichen Messen gering geworden und der in der Diöcese herkömmlichen Taxe nicht mehr entsprechen, dass künftig diese in zwei Wochen und auf dem Altar der neuen Sacristei gehalten werden. Praeterea venerabile capitulum benignius annuit atque decrevit, quatenus ad huiusmodi missarum celebrationem ornamenta lumina ac quaevis alia ad missam necessaria ab ecclesia porrigantur in compensam, quae etiam unum calicem pretiosum, duas ampulas argenteas, duos ornatus et unum librum missalem ex supradictis sacello et turri in suum usum recepit ac sibi vendicavit etc.

Grundmann Collectaneen p. 154.

No. 1397 — 1402. 1531 — 34.

Der Rath zu Frankfurt quittirt Freit. d. 7. Apr. 1531 über vom B. Johann empfangene 22½ Gulden in Joachimsthalern, welche derselbe zur jetzigen Fastenmesse nach dem Spierischen Reichstagsabschiede zu Unterhaltung des Reichsregiments und Kammergerichts zu zahlen verpflichtet war, Mont. d. 24. März 1532 über 22½ Gulden in Thalern, die nach dem Beschlusse des letzten Augsburger Reichstages zur letzten Herbst- und der diesjährigen Fastenmesse für Unterhaltung des Kammergerichts zu bezahlen waren, Sonnab. d. 14. Sept. 1532 über 11 Gulden 1 Ort zur Herbstmesse für denselben Zweck fällig, am 9. Apr. 1533 über 11 Gulden 1 Ort in Thalern zur Fastenmesse, Mittw. d. 17. Sept. 1533 über denselben Betrag in Batzen, je 16 für 1 Gulden gerechnet, nach dem jüngsten Regensburger Reichstage zur Herbstmesse fällig, Donnerst. d. 25. März 1534 über 11 Gulden in Joachimsthalern und 1 Ort in Batzen nach dem jüngsten Augsburger Reichstage zur Fastenmesse für Unterhaltung des Kammergerichts fällig.

Sechs Orig. mit den Siegeln im K. Haupt-Staatsarchiv.

No. 1403. 1538. 27. März.

K. Ferdinand leiht im Namen seines Bruders, des Kaisers Karl V. dem B. Johann VIII.¹⁾ die Regalia und Weltlichkeit des Hochstifts Meissen und bestätigt alle Rechte und Privilegien desselben (vgl. No. 1372).

Wir Ferdinand von gots gnaden Romischer kunig ꝛc. bekennen — das vns der erwirdig Johann bischof zu Meyssen vnser furst vnnd lieber andachtiger durch sein volmechtig gwalt-trager, nemblich die ersamen vnserre andachtigen vnd des reichs lieben getrewen Ernst von Schlainitz administrator alhie zu Prag vnd Wolfen von Wrrzessewitz furbringen lassen, wiewol er zu vnns anstat Romischer kayserlicher mayestat vnser lieben bruders vnd herren seine regalia lehen vnd weltlichait aus vnnsern handen personlich als er zethun schuldig zuempfachen zekomen willig were, so werd er doch daran durch sein vnd seins stifts anliegennden eehafft verhindert, vnnd vns derhalben vnderthenigleich angerueffen vnd gebeten, das wir in namen vnd

1) Nachdem B. Johann VII. von Schleinitz am 13. Oct. 1537 verstorben, folgte ihm der bisher. Dechant Johann VIII. von Maltitz, der schon seit 1534 Coadjutor gewesen, über dessen Erwählung aber und Bestätigung Urkunden in den Archiven zu Dresden und Meissen nicht aufgefunden worden sind.